hr2: Zuspruch am Morgen

26.05.2014
hr2-Kultur, montags bis samstags, ca. 6.30 Uhr

Dekanin Carmen Jelinek
Kaufungen

Oma wird umgesiedelt

Deutschland ist ein starkes Exportland. Und darauf sind wir stolz. Wir exportieren Autos, Maschinen und andere Erzeugnisse in die ganze Welt. Dadurch können wir einen hohen Lebensstandard halten, und sozial geht es uns auch gut. Wir kennen uns aus im Export und schaffen uns dadurch auch Probleme vom Hals. Müll wird exportiert, Kleidung, Brillen, Batterien, wir entsorgen alles dorthin, wo es billiger ist und uns nicht stört.

Kürzlich habe ich gelesen, dass nun auch pflegebedürftige Menschen exportiert werden sollen. Natürlich nennt man es nicht so. Aber es kommt auf das Gleiche raus. Heinrich S. wird von seinen Angehörigen nach Osteuropa geschickt. Dort sind die Pflegeeinrichtungen billiger. Seine Kinder, die auf jeden Cent achten müssen, sehen darin eine Lösung zur Finanzierung seiner Pflege. „Mein Vater kriegt eh nicht mehr mit, wo er untergebracht ist“, sagt sein Sohn, „und die Pflegenden dort sollen gut sein!“ Hauptsache satt und gepflegt.
Es schüttelt mich. Offensichtlich aber ist der Gedanke gar nicht so neu.
Kürzlich stand ich vor einem Altenpflegeheim in Ostfriesland. Regenbogenhaus ist sein verheißungsvoller Name. Dort hat Familie Müller aus dem Ruhrgebiet ihre Oma hin gebracht. Ja, tatsächlich, die Pflege ist hier günstiger als in Düsseldorf oder Dortmund.
Ich verstehe ja, dass manche nicht viel Geld zur Verfügung haben. Aber sie lebt nun zwar weiter im gleichen Land ,aber doch einige Stunden von der Familie entfernt.
Regenbogenhaus.
Ich denke an die wunderbaren Farben des Regenbogens. Der Regenbogen berührt Himmel und Erde. Er verbindet beide. Der Regenbogen ist ein Zeichen der Freundschaft zwischen Gott und den Menschen. Wenn wir einen Regenbogen sehen, werden wir daran erinnert, dass Gott unser Freund ist und uns treu bleibt, was auch geschieht.

Aber was ist mit uns und unseren Bedürftigen? Wir können sie nicht einfach wegschicken bis sie sterben. Da geht uns selbst sehr viel verloren. Sie brauchen weiter unsere Treue und Zuwendung. Suchen wir nach Lösungen, durch die wir in guter Beziehung bleiben und einander nahe sein können.